

WGT 2024: „... durch das Band des Friedens“

Symbolhandlung: Wir flechten ein „Band des Friedens“ als Hoffnungszeichen

Die Symbolhandlung wird durchgeführt nach dem Text auf Seite 3 Mitte, den Leiterin 1 spricht und der endet: „... Nun laden sie alle Menschen rund um die Welt ein, sich ihnen im Beten und im Handeln anzuschließen.“

Begleittext zur Symbolhandlung:

Vor etwa anderthalb Jahren habe ich zum ersten Mal davon gehört, dass Frauen aus Palästina die Weltgebetstagsordnung für 2024 erstellen. Das hat mich total begeistert. Und mir gingen sofort viele Gedanken durch den Kopf:

Die WGT-Ordnung wird in Palästina geschrieben, einem Land, in dem nur sehr wenige Christinnen leben, nur etwa ein Prozent der Bevölkerung. Das ist eine große Wertschätzung für diese Frauen.

Für diese Frauen, die ja in einer ganz anderen gesellschaftlichen Struktur leben. Sie leben nicht so frei, so emanzipiert, wie wir Frauen in Europa, sondern in einem patriarchalen System. Und darüber hinaus in einem politischen System, in dem sie tagtäglich Unterdrückung, Missachtung, Schikane ... erfahren. In einem Land, in dem immer wieder Konflikte aufflammen, Konflikte, die nicht friedlich, sondern mit Gewalt gelöst werden.

In dieser Lebenssituation haben die Weltgebetstagsfrauen aus Palästina eine Gebetsordnung erstellt, die den Titel trägt „...durch das Band des Friedens“.

Ein „Band des Friedens“ als Hoffnungszeichen für den Frieden im Heiligen Land.

Dieses Zeichen greifen wir auf und legen es heute als Symbol in unserem Gottesdienst. Damit unterstreichen wir unsere Hoffnung, damit veranschaulichen wir unsere Hoffnung vom Frieden im Heiligen Land.

Ich habe dafür schmale, farblich unterschiedliche (Pannesamt-)Streifen vorbereitet.

Rot, weiß, grün, schwarz – die Farben der palästinensischen Flagge.

Und zwei Streifen in den Farben der israelischen Fahne, weiß und blau.

Und um die Hoffnung vom Frieden im Heiligen Land anschaulich zu zeigen, flechte ich die Bänder ineinander. (Die Pannesamt-Streifen rollen sich ein und lassen sich gut flechten.)

So lassen sie einen Weg der Menschen in Palästina und Israel erahnen, der Nähe, Miteinander, gemeinsame Abschnitte zulassen kann, einen Weg, der die Hoffnung zeigt, dass ihre Leben nicht nebeneinander her, ohne Kontakte geschehen, sondern dass ihre Leben, ihre Geschichten miteinander verwobenen sind, dass sie miteinander zu tun haben, dass es Verbindungen gibt, dass die Vision vom Frieden im Heiligen Land nur gemeinsam umgesetzt werden kann.

Während eine Frau spricht, kann eine zweite Frau (etwa ab den Worten: Dieses Zeichen greifen wir auf und legen ...) dazu ein kleines Stück des Hoffnungsbandes flechten

Dann wird der Text Seite 2-3 nach der Überschrift ganz oder teilweise weitergelesen.

Das Hoffnungsband kommt im Gottesdienst bei den Fürbitten Seite 16ff noch einmal zum Einsatz:

Nach jeder Fürbitte – vor dem Liedruf – wird das Band des Friedens weiter geflochten.

